

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags- und Druckerei
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags- und Druckerei
Nr. 21.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 251.

Donnerstag, 28. October 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen zu Riesa und Straßburg oder durch den Postboten 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung aus Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Tagespreis 5 Pfg. für die Nummer aus dem Laden 2 Pfg. ohne Gewähr. — Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rantzenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Geirich Julius Böhme** in Riesa, alleiniger Inhaber der Firma **Julius Böhme „Internationale Maschinenausstellungshalle“** daselbst, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung

zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussrechnung auf **den 18. November 1897, Vormittags 11 Uhr** vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Riesa, den 28. October 1897.

Altuar **Sänger.**

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 28. October 1897.

— Mit den heute im „Dresdner Journal“ veröffentlichten Personalveränderungen in der Armee wird u. A. bekannt gegeben die Abschiedsbewilligung an Herrn Major und Abteilungs-Kommandeur vom 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32 **Hübner**, sowie, daß Herr v. **Wludt**, Hauptm. vom 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abth.-Kommandeur in das 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, Herr **Reißner**, Hauptm. und Battr.-Chef vom 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, in die älteste Hauptmannsstelle des 2. Feld-Art.-Regts. Nr. 28, — versetzt und Herr **Fränzel**, Prem.-Unt. vom 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28, unter Versetzung als Battr.-Chef in das 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, — zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert worden sind.

— Die Hauptversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes, welche am 25. October in Plauen i. B. tagte, hat folgende beachtenswerte Rundgebungen beschlossen: „1. Papst Leo XIII. hat in völliger Mißachtung der geschichtlichen Thatsachen in seinem zur Sanftmuth erlassenen Rundschreiben durch die Behauptungen, Luther habe die Fahne des Aukrois erhoben, sein Irthum habe die Sittenverderbnis bis zum Aukrois gesteigert, das unheilvolle Gift habe sich fast durch alle deutschen Länder verbreitet, unser evangelisches Bekenntnis beschimpft und damit zugleich unser deutsch-evangelisches Bewußtsein aufs Tiefste beleidigt. Das in Dresden erscheinende „Katholische Kirchenblatt“ hat dieses von solchen falschen und verleugerten Äußerungen durchsetzte päpstliche Rundschreiben ungerührt zum Abdruck bringen dürfen. Die in Plauen i. B. tagende Hauptversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes erhebt, um der Erregung auch des protestantischen sächsischen Volkes Ausdruck zu geben, zur Wahrung des Rechts und der Ehre des evangelischen Bekenntnisses gegen solche geschichtliche Unwahrheiten und Beschimpfungen lauten und entschiedenen Protest.“ — 2. Viel Mitglieder katholischer Frauenkongregationen sind jetzt in Kranken- und Kinderstöße in Sachsen thätig, viel mehr, als das Bedürfnis der Katholiken erfordert. Sie suchen gern in protestantischen Familien das Feld für ihre Ordensthätigkeit. Wir bitten unsere evangelischen Glaubensgenossen, die Treue gegen unsere Kirche auch dadurch zu bezeugen, daß sie in Fällen der Noth zuerst die Dienste der Diaconissen, welche zu ihrer Arbeit die Liebe Christi bringt und die in aufopfernder Liebe und geschickter Pflege Niemandem nachstehen, und nicht die Hilfe von katholischen Nonnen begehren, welche dem gegen die Protestanten gerichteten Geiste ihrer Kirche sich nicht immer entziehen können. Damit aber in unserem Vaterlande die Wohlthat der Krankenpflege durch Diaconissen leichter und reichlicher gewährt werden könne, richten wir an die evangelischen Jungfrauen die herzliche Bitte, sich dem zwar schweren, aber herrlichen Diaconissenberufe zu widmen. Die Diaconissenanstalt in Dresden und deren Filiale in Zwickau, sowie die Diaconissenanstalt zu Leipzig nehmen Anmeldungen zur Aufnahme entgegen. Mag unsere Bitte Viele aus dem weiblichen Geschlechte mißlich machen, ihre Kraft in den Dienst ihrer leidenden Mitmenschen zu stellen!

Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes.“ — Am vergangenen Montage fand die diesjährige Generalversammlung des Verbandes für Spiegelglasversicherung in Riesa im Hotel zum Kronprinz hier statt. Leider war dieselbe so schwach besucht, daß das Interesse, welches jedes Mitglied für die Sache haben sollte, dadurch nicht zum Ausdruck kam. Herr **Sattlermeister Wros**, welcher durch den Vorstand zum Vertreter des verstorbenen seitherigen Vorsitzenden berufen war, leitete die Versammlung und gab in seinem Geschäftsberichte bekannt, daß der Verband am Schlusse des Geschäftsjahres aus 147 Mitgliedern bestand, wovon

143 durch 165 laufende Versicherungsscheine mit einem Gesamtbetrage von 31 675 Mk. versichert sind. Hierauf gelangte durch den Kassirer, Herrn **Pietzschmann**, der Kassendirektor für das abgelaufene achte Geschäftsjahr zum Vortrag. Derselbe weist einen Vermögens-Zuwachs von 347 91 Mk. in dem verfloffenen Geschäftsjahre und einen gesammten Vermögens-Bestand von 2064 38 Mark nach. Die seit Bestehen des Verbandes gezahlten Schäden haben für Spiegelglas Scheiben 380,90 Mk. und für Scheiben aus gewöhnlichem Fensterglas 171,57 Mark, mithin zusammen 552,47 Mk. betragen. Hierdurch ist der Beweis erbracht, daß der Verband bei der von den Mitgliedern zu zahlenden geringen Prämie sehr günstig gearbeitet hat. Hierauf wurde zur Wahl eines Vorstehenden geschritten und Herr **Sattlermeister Wros** als solcher einstimmig, und als Beisitzer Herr **Wassermann** als solcher ebenfalls einstimmig gewählt und nahmen diese Herren die auf sie gefallene Wahl an.

— Wie wir in Nr. 145 unseres Blattes berichteten, war seiner Zeit gegen den Bäckermeister **Franz Emil Reiber** in Riesa ein Strafverfahren eingeleitet worden, weil derselbe seinen damaligen Lehrling **Emil Georg Bentsch**, 1880 in Riesa geboren, wegen Ungehorsams zwei Mal mit dem Schauspiel geschlagen und ihn dadurch angeblich an der Gesundheit geschädigt hatte. Das Kgl. Schöffengericht Riesa erkannte aber in erster Instanz auf Freisprechung des Meisters, weil es für erwiesen ansah, daß derselbe das ihm zuzurechnende Züchtigungsrecht nicht überschritten habe. Der Vater des Verletzten hatte sich dem Strafverfahren als Nebenkläger angeschlossen und legte gegen dieses Urtheil das Rechtsmittel der Berufung ein, was von der 4. Strafkammer kostenpflichtig verworfen wurde. Bei diesen Verhandlungen hatte der Lehrling B. unter Eid ausgesagt, daß er nach den erhaltenen Schlägen ohnmächtig zusammengesunken sei und am selben Tage nicht mehr gearbeitet habe, überhaupt ging seine Aussage darauf hinaus, den Meister zur Verurteilung zu bringen. Durch die Aussagen anderer bei dem Vorfall zugegen gewesener Zeugen wurde aber festgestellt, daß B. nach der erhaltenen Züchtigung noch ca. 10 Minuten lang weiter Kohlen eingeschauelt, bei welcher Beschäftigung sich der Vorgang abspielte, später aber auch noch in der Backstube gearbeitet und noch mit zu Mittag gegessen hatte, ehe er das Geschehene dies führte zur Freisprechung des angeklagten Meisters, den Lehrling aber brachte es wegen Falschheit in Untersuchung und auf die Anklagebank. Die 2. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden fand ihn in der gestrigen Hauptverhandlung auch für schuldig und sprach Verurteilung zu 3 Jahren Gefängnis und dauernder Unfähigkeit als Zeuge oder Sachverständiger etlich vornommen zu werden aus.

— Von prinzipiellem Interesse für Fabrikanten resp. Arbeitgeber ist nachstehende, dieser Tage in zweiter Instanz erfolgte Entscheidung des Landgerichts in einer Strafsache wegen Uebertretung der §§ 115 und 146 der Reichs-Gewerbeordnung, wonach es den Arbeitgebern zur Pflicht gemacht ist, die Löhne in barrem Gelde auszuzahlen. Die Fabrikbesitzer **Ernst Louis Paul** und **Viktor Charles** sind Inhaber einer Eisengießerei zu Radibul, in welcher etwa 200 Personen beschäftigt werden. Um ihren Arbeitern den Weg nach einer Gastwirtschaft zu ersparen und den Genuß von Schnaps möglichst zu hindern, haben die genannten dem in der Fabrik mitbeschäftigten **Kutscher Stäuber** resp. dessen Frau die Erlaubnis gegeben, Flaschenbier an die Arbeiter auf eigene Rechnung gegen den minimalen Gewinn von 1 Pfennig pro Flasche zu verkaufen, nachdem ihnen selbst die Konzession für den Bierkauf erteilt war. Da in den meisten Fällen die Entnahme des Bieres ohne Baarzahlung erfolgte und sonach der Kutscher kreditiren mußte, war die Einrichtung getroffen, den Credit innerhalb der 14tägigen Lohnzahlungsfrist auf höchstens 4 Mark zu beschränken, und um den Kutscher vor Verlusten zu schützen, wurden dessen Forderungen an die Arbeiter auf Anordnung der Beschuldig-

ten regelmäßig am Lohne gekürzt. Obwohl sonach letzterem ungenügend handelten und nur der von ihnen beauftragte Kutscher das Bier mit einem geringen Aufschlag verkaufte, erachtete man doch in beiden Instanzen eine Uebertretung der Reichs-Gewerbeordnung für erwiesen und es verblieb daher bei der vom Schöffengericht erkannten Strafe von je 20 Mark.

— Nach einer Zusammenstellung des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren über die Thätigkeit der Wehren bei der Hochwasserkatastrophe im Juli bzw. August d. J. ergibt sich, daß im gesammten Königreiche Sachsen in 152 Gemeinden überhaupt 170 Feuerwehren und zwar 150 freiwillige, 18 Fabrik- und 2 Berufsfeuerwehren mit insgesamt 6004 Mann thätig gewesen sind. Geborgen wurden 1329 Personen und vom Tode des Ertrinkens 17 Personen gerettet. 12 Feuerwehrmänner haben sich kleine Verletzungen bzw. Krankheiten zugezogen. Drei Feuerwehrmänner sind tödtlich verunglückt.

— Ueber den Tabakbau im deutschen Zollgebiet wird die vorläufige statistische Ausstellung für das Jahr 1897 veröffentlicht. Danach waren im ganzen 21 653 ha bebaut. Wegen des Vorjahrs hatte sich die Anbaufläche um 423,8 ha verringert. Zugewonnen hat nur die Anbaufläche in Württemberg, nämlich um 425 ha. In Preußen betrug hingegen der Rückgang 611 ha, in Elsaß-Lothringen 153 ha. Die Zahl der Tabakpflanzler belief sich auf 154 867; davon kamen 45 585 mit 80 048 a auf Baden, 41 378 mit 44 289 a auf Ostpreußen.

* **Blasowitz**, 28. October. Gestern Abend in der 8. Stunde brannte hier selbst das Röhlsche Gut vollständig nieder. Das Vieh ist gerettet worden.

Meißen. Eine aus den Städten Großenhain, Meißner, Nadeburg und Kötzschenbroda sehr zahlreich besuchte Versammlung der Bäckermeister erklärte auf eine Anfrage des Raths zu Meißen, daß, wenn die Verordnung über den Normalarbeitsstag, wie sie jetzt Gesetz sei, durchgeführt werde, dieselbe eine schwere Schädigung im Gewerbe herbeiführen müsse und auf das trühere gute Einvernehmen zwischen Meißnern und Westlen geradezu verhängend eingewirkt habe.

† **Dresden**, 28. October. Der König und die Königin werden voraussichtlich vom 2. November an einen 14tägigen Aufenthalt in Schloß Stolpenort nehmen.

* **Dresden**. Die beendete Lotterie der Internationalen Kunstausstellung hat, wie wohl alle drittartigen Verlosungen, viele Hoffnungen getäuscht. Ist es doch vorgekommen, daß hundert hintereinanderlaufende Nummern erst bei der großen Räumung das Licht der Welt erblickten. Ein bekannter Hotelier, dessen Name mit dem Schandhaus eng verknüpft ist, hatte sich rund 100 Loose zugelegt, auf welche drei Zwei-Mark-Gewinne gefallen sind. Mit noch mehr Hochdruck arbeitete ein mit Glücksgütern reichesegnetes Gemeinmitglied, welches 20 000, seltene zwanzigtausend Loose, jedenfalls um dem Verkauf ein Ende zu machen, für sich erwarb. Er erhielt den 1. Gewinn, der mit 80 000 Mk. besetzt ist und noch verschiedene andere größere Prämien, so daß er, da ihm die Ausstellung auch noch den Commercianten abwarf, wohl zufrieden sein kann. Gegenwärtig gilt es nun, die Ausstellungsräume in Concert- und Ball-Localen umzuwandeln, da für diesen Winter verschiedene größere Festlichkeiten dort abgehalten werden sollen.

Mittweida. Ein Streik ist unter einem Theile der Besucher des hiesigen Technikums wegen eines Lehrers ausgedrochen. Eine Versammlung der jungen Leute wurde von der Polizei aufgelöst.

Zwickau, 26. October. Ein Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem Meißener Bauerngeschirr, sog. Rüberrwagen, fand heute Vormittag 11 Uhr in der Nähe der früher Fichterschen Porzellanfabrik auf der Verdauer Straße statt, wobei der Bauernwagen total zertrümmert wurde. Die Insassen: ein Mann, eine tranke

Frau, welche, in Rissen eingedrückt, ins Krankenhaus transportirt werden sollte, und der Geschirrführer wurden herausgeschleudert. Die beiden männlichen Personen kamen mit dem Schrecken davon, die kranke Frau jedoch fiel so unglücklich, daß sie eine stark blutende Wunde am linken Rücken davontrug und bewußtlos aufgehoben wurde.

Die Restaurateure des Schiedewitzer (Zwickauer) Konsumvereines, Wendler und Georzi, sitzen in den Restaurationsräumen auch an Nichtmitgliedern des Vereins Waaren abgegeben. Sie sind jetzt vom Königl. Landgerichte Zwickau auf Grund § 145a des Reichsgesetzes vom 12. August 1896 zu je 50 M. Geldstrafe event. 10 Tagen Haft verurtheilt worden.

Waldenburg, 27. Oktober. Gestern Abend in der 7. Stunde wurde in Hinterhulmsdorf die bei dem Gutbesitzer Berger in Diensten stehende 16jährige Magd Albine Klämig, Tochter des Hausbesizers Hermann Klämig in Högelsheim, mit durchschnittenem Hals todt aufgefunden. Unmittelbar daneben lag ein Rasirmesser, mit dem die That offenbar begangen worden ist.

Chemnitz, 26. Oktober. Eine an der Wilhelmstraße wohnende Kellnerin stürzte sich heute Nachmittag in der zweiten Stunde in einem Anfälle von Geistesgehrtheit aus einem Fenster ihrer im zweiten Stock befindlichen Wohnung in den Hof.

Leipzig. Ueber eine geheimnißvolle Affaire schreibt man den „N. N.“: Von großem Schrecken erfaßt wurde der Berliner Straße 54 in der zweiten Etage wohnhafte Schaffner Beyer der Leipziger Elektrischen Straßenbahn, als er am Dienstag Nachmittag 1/4 Uhr mit einem bei ihm wohnenden Kollegen heimkehrte und seine Frau und sein dreijähriges Töchterchen an Händen und Füßen gebunden in der Stube auf den Dielen liegend fand.

Leipzig. Ueber eine geheimnißvolle Affaire schreibt man den „N. N.“: Von großem Schrecken erfaßt wurde der Berliner Straße 54 in der zweiten Etage wohnhafte Schaffner Beyer der Leipziger Elektrischen Straßenbahn, als er am Dienstag Nachmittag 1/4 Uhr mit einem bei ihm wohnenden Kollegen heimkehrte und seine Frau und sein dreijähriges Töchterchen an Händen und Füßen gebunden in der Stube auf den Dielen liegend fand.

Durch einen Hirsch getödtet wurde der Forstwärter Buchner in der Oberpals. Der wühende Hirsch stürzte sich mit gekentem Kopf auf ihn und stieß ihm das Geweih derart in das linke Auge, daß jenes tief ins Gehirn einbrang und der Tod Buchners auf der Stelle eintrat.

Bezirkshauptmannschaft Deinitz, und hinterließ eine Frau mit fünf Kindern. — Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich in Holzweißig bei Bitterfeld. Der dortige Tischlermeister R. hatte eine Fuhrer mit Brettern erhalten und war damit beschäftigt, dieselben vom Wagen abzuladen, während zwei Kinder desselben und zwar ein etwa 13jähriger Knabe und ein 6jähriges Mädchen in der Nähe spielten, ohne daß der beschäftigte Vater hiervon eine Ahnung hatte.

Vermishtes.

Andreas Ballon? Wiederum kommt aus den Regionen des Polarmeeres eine Kunde, welche die Möglichkeit nahelegt, daß die Männer, welche am 11. Juli den Flug zum Nordpol wagten, Ende des vorigen Monats sich in der Nähe der Insel Spitzbergen, von wo sie aufstiegen, am Leben befanden.

Der Fernsprecher und die — Ratten. Seit einiger Zeit bemerkt man arge Störungen in der Thätigkeit der Fernsprechanlagen in dem Postgebäude zu Bich. Die Beschwerden mehrten sich, besonders aber die Verbindung mit Paris wurde immer schlechter.

Ein schreckliches Familiendrama ereignete sich in der Dorfstraße Gohlis-Wei bei Paris. Dort lebten in einer bescheidenen Wohnung die Eheleute Surpot mit ihren 5 Kindern, von denen das Älteste 11 Jahre alt war.

Ein gräßlicher Mord ist im Dorfe Atoji bei Tiflis in Kaukasien geschehen. Zur Kirchweih des Dorfes kam der Fürst D. Palawandow mit seinem Schwager Jwan Didebulidze nach Atoji geritten, als diät vor dem Dorfe das Pferd Palawandows scheute und den Reiter abwarf, der nun genöthigt war, zu Fuß nach Atoji zu gehen und sein Pferd zu suchen.

Bersäthtet. Vor Kurzem wurde ein Arbeiter in einem Bergwerke zu Arizona versäthtet, der erst nach dreizehn Tagen noch lebend an's Tageslicht gezogen werden konnte. Er hatte in dieser Zeit 60 Pfund verloren, war aber trotz seines Zustandes gesund und noch ziemlich kräftig.

Neueste Nachrichten und Telegramme

† Bardö. Der Kapitän des Fregatenschiffes „Fiskeren“ von Bardö erklärte in einem gerichtlichen Verhör, er habe am 23. September bei Prinz Karls Borland Eisfjord auf Spitzbergen, eine Meile vom Lande entfernt, einen großen rothbraunen Gegenstand treibend gesehen, den er für den Boden eines gekenterten Schiffes hielt.

lönne Andreas Ballon gewesen sein. Die Mitglieder der Schiffsmannschaft eines anderen Schiffes wollen an demselben Tage und noch eine Woche später Rothkreuz von einem Orte am Eingange des Eisfjords aus gehört haben.

† Karlsruhe. Von 29 Wahlkreisen sind folgende Ergebnisse bekannt: Die Nationalliberalen siegten in dem Wahlkreise Weiskirch, Unter-Bannhof, Donaueschingen, Pforzheim-Stadt, Pforzheim-Land, Heidelberg-Stadt; das Centrum siegte in Billingen, Katern, Freiburg-Stadt, Baden, Bruchsal-Land; die Demokraten in Offenburg-Stadt; die Socialdemokraten in Mannheim-Stadt.

† Wien. Das Fremdenblatt konstatiert, daß durch den gestrigen Beschluß des Abgeordnetenhauses das Ausgleichs-provisorium seiner Verwirklichung wesentlich näher gebracht wurde und führt aus, die deutschnationalen Parteien seien auf einem Kampfterrain angelangt, wo ihrer kaum ein Erfolg, sondern nur schwere Verantwortung harrt.

† Petersburg. Der Kreuzer „Koskija“ ist gestern von Kronstadt abgegangen. Wie hiesige Blätter zu melden wissen, geht seine Fahrt durch das Mittelmeer nach dem stillen Ocean.

† Petersburg. Bei der in der Dorfkirche zu Kimelew durch den Auf „Feuer“ verursachten Katastrophe sind nach weiteren Berichten 50 Personen umgekommen, 9 schwer und 160 leicht verletzt worden.

† Stockholm. Der bekannte Seemeerfahrer Sivert Braeno wird wahrscheinlich nach der Entlassung auf Spitzbergen, wo die Bemannung des Walfischjägers „Fiskeren“ Hülferufe gehört zu haben angiebt, abgejagt.

† Christiania. Kapitän Soerdrup erklärte gegenüber einem Mitarbeiter des „Aftenposten“, seiner Meinung nach könne der bei Spitzbergen gefundene Gegenstand der Ballon Andreos nicht sein.

† Athen. Die Finanzcontrollcommission trat gestern im Finanzministerium zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Rußland ist in derselben nicht vertreten, da der russische Delegirte noch nicht ernannt worden ist.

† London. Die „Times“ erinnert in einem Artikel über die Hinterlandfrage die französische Kolonialpartei daran, daß die Schuld Englands nahezu erschöpft ist und daß England es ablehnt, weitere Verträge abzuschließen, von denen Frankreich allein Vortheil hat.

† New-York. Die Bundesregierung ist überzeugt, daß das Reorganisationscomite am 15. December bei dem Verkauf der Kansas Pacific-Bahn den vollen Betrag der Regirungsobligationen und der ersten Hypotheken-Obligationen anbieten wird.

Table with 2 columns: Station, and a grid of numbers representing train schedules.

Eisenbahn-Fahrplan

Table with 2 columns: Station, and a grid of numbers representing train schedules for October 1897.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 28. October 1897.

Deutsche Fonds.		Russ. Anl. 25 Tpl.		Ungar. Gold		Elect. Anl. u. Bahnen		Allgem. Industrie Act.	
Titel	Cours	Titel	Cours	Titel	Cours	Titel	Cours	Titel	Cours
Reichsanleihe	97	25 Tpl. 1880/90	100,50	Kronenrente	100,60	Jan.	—	Werkb. Act.	128
do. v. 1898	102,70	do.	—	amort.	—	Oct.	20,75	Stemmsch. Act.	70
Preuss. Consol.	97,30	do.	—	1889/90	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. v. 1905	102,80	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	240
do. v. 1906	102,80	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	358
Sächs. Anleihe 55er	96,5	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	311,50
do.	100,40	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
Sächs. Rente, große	99,65	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 3, 1000, 500	99	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 3, 200, 100	—	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
Landrent: Briefe	—	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 3, 1500	99,50	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 300	99,50	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 6, 1000	98,20	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 300	—	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 1500	102,75	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
do. 300	102,75	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
Preuss. T. reb. - E.	109,50	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—
25 Tpl. 100 T. l.	99,50	do.	—	—	—	Jan.	—	Stemmsch. Act.	—

Creditanstalt für Industrie und Handel

Dresden, Altmarkt 13.
Actiencapital 10 Millionen Mark.
An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere,
Sorten und ausländ. Valuten.
Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
Discontirung von Wechseln und Devisen
zu coulantesten Bedingungen.
Incasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken
in directer Vertretung
der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Riesa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11.
Telephon-No. 65.
Reservofond 3,15 Millionen Mark.
Annahme von Baarlagungen
gegen Depositionsbuch zur Verzinsung.
Auf Baarlagungen
vergüten wir infolge Erhöhung des Bankdiscouts ab 7. September
je nach Kündigungsterm 2 1/2 - 4 1/2 %.
Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte
Sagerplätze bei Speicherräumen
stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme, welche uns von allen Seiten zu
der Feier unserer Silbernen Hochzeit zu Theil
geworden sind, sagen wir hierdurch Allen unseren
herzlichsten Dank
Riesa, den 27. October 1897.
Adolf Otto und Frau.

Verlaufen ein junger Wolf
spitz, langhaarig,
grau, mit weißer Brust und schwarzen Streifen.
Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen Belohnung
abzugeben im **Vierfelder von Richter**,
beim Dampfschiffanleger.

Ein anständiger Herr kann **heißbare
Schlafstelle** erhalten **Gartenstraße 48, III.**

2 gute Hypotheken,
eine **2000 M.** und eine zu **3000 M.**,
werden zu cediren **gesucht**.

Zu erfahren in der Expedition d. Bl.
Ein anständiges Mädchen sucht
Aufwartung für die Vormittagsstunden.
Gefl. Offerten bitte unter C. A. W. in
der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Aufwartefrau für wöchentlich
einige Vormittagsstunden **gesucht** **Schloßstr. 22, I.**

Suche für sofort 6 junge, gewandte
Arbeiter als
Webgehilfen.

Kamelerung im Gasthof zum Anker in **Gröba**.
R. Jähner, verpfl. Geometer.

1 Schneidergehilfen
sucht **Hofmann**, **Rathenstraße 14.**

300 Centner Preßstroh
in größeren und kleineren Posten zu billigem
Preis hat abzugeben
Hermann Kramer, Poppitz.

Stahlspähne,
Parfettfußbodenwachs
empfehlen die Drogerie von
Robert Erdmann, Pausgerstraße 5.

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, edle
nordische
Bettfedern.

Wie verfahren solltet, gegen Radon (lebens gefährliche
Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. 1.
40 Pfg., 20 Pfg., 1 M., 2 M., 2 1/2 M., und 3 M.
40 Pfg.: **Feine prima Halbbaunen** 1 M.
60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.: **Polarfedern:**
Halbweil 2 M., **Weil** 2 M., 30 Pfg. und 2 M.
50 Pfg.: **Silberweil** Bettfedern 3 M.,
3 M., 50 Pfg., 4 M., 5 M., feiner **Echt** **Si-**
berweil **Sanftbaunen** (siehe Zeichnung) 2 M.,
50 Pfg. und 3 M., **Echt** **nordische Polar-**
baunen nur 4 M., 5 M. **Verordnung** zur **Polen-**
weise - Bei Bestellungen von mindestens 25 Pfd. **Stab-**
geräten des **Bereitwillig** **zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Blutarmen und Bleichsüchtigen

empfehlen die Aerzte neuerdings auf das Wärmste das
von den Höchster Farbwerken, Höchst a. M. aus reiner
frischer Kuhmilch hergestellte Eiweisspräparat:

Nutrose

Mährpräparat allerersten Ranges! Ausgezeichnet durch Billigkeit!

Nutrose — geruchlos und fast ohne Geschmack — leistet
nach dem Urtheile der Herren Aerzte infolge seiner
intensiven **Nährkraft** und leichten Verdaulichkeit beson-
ders bei der **Ernährung schwächlicher Kinder, Wöcher-**
nerinnen, Brust- und Magenkranker, Nervösen, Recon-
valeszenten etc. ganz vorzügliche Dienste.

Gewichtszunahme, Besserung des Allgemeinbefindens,
Hebung der Körperkräfte — das sind die Symptome, die
beim Gebrauch von Nutrose rasch u. regelmässige eintreten.

In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten —
durch alle Apotheken, sowie Drogenhandlungen usw. zu beziehen.

Betrag empfangen.
Verschiedene solcher Stempel 3 Mark.
Haenelt, Rastattstr. 51.

Radfahren!

Täglich Unterricht
für Herren, Damen
und Kinder
auf schöner, über 2000
□ Mtr. großer Rad-
fahrbahn.
Praktischer Lernapparat
ohne hinzufallen!
Carfus nur 5 Mark,
beim
Kauf unentgeltlich.

Adolf Richter.
Größte Auswahl erstklassiger Fahrräder
zu ermäßigten Preisen.
1898 er Modelle am Lager.

Einrahmungen
von Photographien, Gussfugen und Bildern
aller Art werden schnellstens und billigt aus-
geführt. Großes Lager **fertiger Rahmen**
in allen Photographiegrößen.

Julius Plänitz,
Buchbinderei.

Hausseggen,
bedeuten für Silber- und Goldene Hochzeiten,
empfehlen in größter Auswahl billigt.

Julius Plänitz,
Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Weißes Einschlagpapier,
div. Sorten Pergamentpapiere,
Packpapiere
empfehlen zu äußerst billigen Preisen
Jul. Plänitz,
Buch- und Papierhandlung.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der
bereits in annähernd 10,000 Geschäften Deutsch-
lands eingeführte

1734
Kornbranntwein

sehr alt
reell gebrannt aus Gerstendarmalz u. Roggen-
form von **E. H. Magerfleisch, Wismar**
a. d. Ostsee. Gründung der Kornbranntwein-
brennerei u. Lager im Jahre 1734. Original-
frug M. 1 und pro Liter M. 1.70.

(gesetzlich geschützt)
Malz-Cognac **Malz-Cognac**
Krug M. 1.40 bei
J. T. Mitschke, Ernst Schäfer.

Nur DM. 1.50 (durch die Post DM. 1.65)
pro Vierteljahr kostet das
Dresdner Börsenbericht vom Tage.

Riesauer Tageblatt (Amtsblatt).
Depeschen über hervorragende Ereignisse.

1 Mark 2 Monat | frei
50 Pfennige 1 Monat | ins Haus.
Vollständige Lotterie-Gewinnliste vom Tage

Hôtel Münch.

Sonntag, den 31. October zum Reformationsfeste und Kirmesfeier erlaube ich mir den geehrten Herrschaften meine Localitäten zur gütigen Beachtung zu empfehlen. Reichhaltige Speisefarte. Bestgepflegte Biere und Weine. Ergebenst **H. Pohl.**

50 Personen.

Marstall edler Pferde.

Auf dem Schützenplatz Riesa.

Der weltberühmte, jetzt vollständig neu und elegant eingerichtete

Norwegische Riesen-Rotonden-Zirkus

Direktion Kolter-Malmström

mit einem außerordentlichen Künstler-Ensemble, nur Artisten und Artistinnen allerersten Ranges, welche hier noch nicht aufgetreten sind, einem Marstall von 30 edlen Norwegern- und Freizeits-Tieren und verschiedenen anderen Thieren, wird am

Freitag, den 29. October, Abends 8 Uhr seine

Eröffnungs-Vorstellung

geben. Das Personal meines Zirkus, aus allen Nationen des Erdballs und aus 50 Personen bestehend, ist wie folgt zusammengestellt:

Reiter und Reiterinnen aus Amerika und England, deutsche und französische Gymnastiker und Akrobaten, französische, englische und russische Original-CLOWNS etc.



Der Marstall enthält die edelsten Pferde jeder Größe und Rasse, in allen Genres hippologischer Klasse von den vorzüglichsten und renommiertesten Dresseurs auf das Sorgfältigste ausgebildet.



Preise der Plätze: An der Zirkusstraße Sperrplatz 1 Mk., 50 Pfg., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz-Galerie 30 Pfg. Raffendöffnung 7 Uhr. — Anfang des Concertes 7 1/2 Uhr, der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Das Unternehmen als Zirkus 1. Ranges wird seinen Ruf in jeder Hinsicht rechtfertigen und allen Kunst- und Sportfreunden angelegentlich empfohlen.

Sonabend, den 30. October, Abends 8 Uhr große Vorstellung.

Dechachtungsvoll

Die Direktion Kolter-Malmström.

Preise fest.

Franz Heinze,

Schneidermeister,

am Albertplatz,

empfiehlt sein großes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderobe,

als

Winterüberzieher,	Knaben-Anzüge,
Hohenzollernmäntel,	= Mäntel,
Zoppen,	= Ueberzieher,
Anzüge,	= Zoppen vom Wl. 3,75 an,
einzelne Hosen	= Hosen,
und Westen.	= Westen.

Arbeiter = Garderobe
großes Lager.

In allen Größen und Preislagen.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Umgegend, insbesondere meiner verehrten Kundschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft von Wettinerstraße nach

Wilhelmstrasse 4

verlegt habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen bestens danke, bitte ich auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.

Riesa, den 28. October 1897.

Karl Kramer, Tapezierer und Decorateur.

Premier-Lieutenant Pelzold

Magdalene Pelzold

geb. Siems

Vermählte.

Dresden-Blasewitz, 28. October 1897.

Restaurations zur Linde, Neuweida.

Sonntag, den 31. October laden zur

Kirmesfeier,

wobei wir mit verschiedenen Speisen, ff. Weinen und gutgepflegten Bier, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten, freundlich ein Gustav Uhlig und Frau.

Selbden-Plüsch-Kragen
von 36 bis 48 Mk.

Krimmer-Kragen
von 10 bis 45 Mk.

Stoff-Kragen
von 8 bis 50 Mk.

Schulter-Kragen
von 1,50 bis 16 Mk.

Helle Jaquettes
von 7 1/2 bis 30 Mk.

Dunkle Jaquettes
von 5 bis 45 Mk.

Kinder-Jacken und -Mäntel
von 3 bis 22 Mk.

Selbden Röcke
von 8 bis 36 Mk.

Wollene Unterröcke
von 2 bis 15 Mk.

Riesa.

Max Barthel.

Riesa.

Sammel-Auction

Montag, den 1. November cr. Anmeldungen zu veräußernder Gegenstände jeder Art bis spätestens den 29. October erbeten. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Riesa, Kastanienstraße 421.

C. Rätz, verfl. Auctionator und Taxator.



Schaf-Auction.



Dienstag, den 2. November
sollen auf der Bornitzer Schäfererei eine Partie

fette Schöpfe

versteigert werden. Bedingung vor der Auction.

Pazschke.



Die anerkannt beste Nähmaschine ist die Seidel und Naumannsche.

Ueber 1 Million schon im Gebrauche. Alleiniger Vertreter für Riesa und Umgegend ist nur

Adolf Richter.

Billigere Maschinen von 48 Mk. an führe ebenfalls am Lager, sowie Maschinen für Schuhmacher, Schneider, Sattler.

Schöpfenfleisch,

à Pfund 50 Pfg., Keulen 55 Pfg., empfiehlt Carl Plänitz, Altmarkt.

Achtung!

Diese Woche werden Gänse ausgechlachtet und verpfundet

und empfiehlt billigt Clemens Bürger.

Frühgeschossenes

Rehwild,

Rüden, Keule, Blätter, frischgeschossene starke

Gajen,

im Fell, gestreift, gepickt, empfiehlt billigt Clemens Bürger,

Rieser Geflügelmassenanstalt und Wildhandlung.

Feinste pomm. Gänsebrüste und große Keulen billigt. Felix Weidenbach.

Neue Apfelsinen und Kranzfeigen, neue Supp. Julienne, getr. Steinpilze billigt. Felix Weidenbach.

ff. Most, letzte Sendung, trifft ein und empfiehlt Felix Weidenbach.

Gasthof z. gold. Löwen.
Freitag Schlachtfest.

Gasthof Woberjen.

Sonntag, den 31. October laden zur Ballmusik, von 4 Uhr an, freundlich ein L. Grossmann.

Gasthof Pausitz.

Morgen Freitag Schlachtfest, wozu freundlich einladet Osw. Hettig.

Gasthof „zur Linde“, Poppitz.

Morgen Freitag Schlachtfest. Es ladet freundlich ein W. Sennig.

Poeten-Restaurant.

Morgen Freitag Schlachtfest, von früh 8 Uhr an Wellfleisch. Es ladet ergebenst ein O. Gartenichläger.

Restauration Germania.

Morgen Freitag Schlachtfest. Freundschaft ladet ein O. Rische.

Generalversammlung der Gesellschaft Fortuna zu Zahnishausen

Sonntag, den 31. October, Nachmittags punkt 3 Uhr.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

R. S. Militär-Berein

Poppitz, Mergendorf u. Umgegend.

Sonntag, den 31. d. M., Nachmitt. 3 Uhr Monatsversammlung. Aufnahme neuer Mitglieder steht entgegen der Vorstand.

Sächsische Festschule Verband Zeithain.

Sonntag, den 31. October, Nachm. 3 Uhr Versammlung. Um zahlreiches Erscheinen bittet d. V.

Sächs. Festschule Verband Pausitz Filiale Riesa.

Sonntag, den 31. October 1897, Abends punkt 8 Uhr Versammlung im Gasthofe zu Zahnishausen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung hierzu ladet vorzüglich ein der Verbandsvorsitzende.

Turnverein.

Männerriege.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Beginn der Turnstunden.

Dazu 1 Beilage.

Die seltsame Art

wie der russische Kaiser von Darmstadt aus den Besuch des Großherzogs von Baden abgelehnt hat, hat großes Aufsehen erregt und wird von der Presse des In- und Auslandes noch fortgesetzt lebhaft erörtert.

Die „Köln. Volksztg.“ meldet auf Grund der Versicherungen Berliner hoher Kreise, daß die am heftigsten Hofe herrschenden englischen Einflüsse es gewesen seien, welche den Empfang des Großherzoglich badischen Paares durch den Zaren vereitelten.

Die „National-Zeitung“ sucht die Ursache der Unhöflichkeit gegen den Großherzog von Baden in den Feindseligkeiten hoher Damen. Deutsch-badische und englisch-berlinsche Stimmung seien hier aufeinandergeprallt.

Von bayerischen Zeitungen werfen die „Augsburger Abendzeitung“ und die „Münch. Neuesten Nachr.“ in einem Ton, den man schlechterdings nicht wiedergeben kann, den höchsten Stellen im Reiche vor, das Selbstgefühl des Zaren zu hoch gesteigert zu haben.

Die „Vossische Zeitung“ ruft in einem längeren Artikel erstaunt aus: Wie ist es möglich, daß ein russischer Herrscher auf deutschem Boden einem deutschen Bundesfürsten eine derartige Kränkung zufügt, wie sie weder eines mächtigen

Kaisers, noch eines vornehmen Mannes, eines Mannes von edler Denkart würdig ist?

Unter den Stimmen, welche die Sache ruhigeren beurtheilen, befinden sich auch die „Damburger Nachrichten“. Sie schreiben: Allerdings scheint aus der Form der Karlsruher Veröffentlichung hervorzugehen, daß die badischen Herrschaften die Empfindung hatten, der Zar habe bei der Ablehnung des Besuchs des Großherzogs von Baden dasjenige Maß konventioneller Höflichkeit außer Acht gelassen, das im Verkehr von Fürstlichkeiten üblich ist.

Der Wiener Berichterstatter des Daily Telegraph erfährt von hochgestellten Diplomaten, vor Ablehnung des Besuchs des Großherzogs von Baden habe der Zar dem Kaiser Wilhelm Erklärung über die Angelegenheit gegeben.

Die zu erwarten, beschäftigt sich auch die Pariser Presse viel mit der Angelegenheit. Die vorwiegende Meinung ist dort die, daß der Zar aus Rücksicht auf Frankreich das Kaiser-Wilhelm-Denkmal bei dem unvermeidlichen Gegenbesuch in Karlsruhe nicht in amtlicher und förmlicher Weise besichtigen wollte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Aus Bundesratskreisen wird einer parlamentarischen Correspondenz berichtet, daß die letzte Absicht bestes, den Reichstag erst Anfang Dezember einzuberufen.

Der fünfte allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag hat nunmehr an den deutschen Reichstag die in Leipzig beschlossene Bitte gerichtet: „Der Reichstag wolle dahin wirken, daß baldmöglichst ein für das ganze Deutsche Reich geltendes Strafvollzugsgefes erlassen werde.“

Der deutsche Stationär in Konstantinopel, S. M. Kanonenboot „Coreley“, wird im November und Dezember eine Rundfahrt längs der syrischen Küste machen, um durch den Schiffsarzt die militärische Untersuchung der zahlreichen

dort ansässigen militärpflichtigen Deutschen vornehmen zu lassen. Diese Fahrt wird von dem Stationär alljährlich um diese Zeit ausgeführt und dadurch den dortigen Reichsangehörigen die Nothwendigkeit erspart, Zeit und Kosten für die Reise nach der Heimath oder einem Orte aufzuwenden, wo ihnen Gelegenheit zur militärärztlichen Untersuchung geboten wäre.

Die Verwendung von weiblichen Kräften im bayerischen Verkehrsbedienstete wird in Zukunft in ausgedehnterem Maße als bisher stattfinden. Den Anfang machten in Bayern die Postanstalten, die jetzt außer den schon früher bestehenden Postexpeditionen auf Dienstvertrag noch über 100 Telephonistinnen beschäftigen und beschäftigen, deren Zahl bei der großen Ausdehnung des Fernsprechwesens und nach den mit den weiblichen Fernsprechbeamten gemachten guten Erfahrungen in der nächsten Finanzperiode sehr erheblich zu vermehren und weitere weibliche Hilfskräfte in München und in Nürnberg aufzunehmen.

Der Hofbericht der „Köln. Volksztg.“ meldet die Ankunft des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe am Montag in Baden-Baden, wo er mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander und dessen Gemahlin zur Tafel geladen war.

Oesterreich. Die deutsche Opposition des österreichischen Parlaments hatte bekanntlich den Antrag eingebracht, gegen den Ministerpräsidenten Grafen Badeni wegen der Vorgänge in Eger Anklage zu erheben.

Über die innerpolitische Situation bringt der Lemberger ternder Blut durchdrang. So fest wie an das Wort Gottes glaubte sie an die Unwandelbarkeit der Liebe. Carony weilt nicht mehr als Gast bei dem Grafen von der Elster. Er war nach der Stadt gezogen, kehrte aber von Zeit zu Zeit wieder, denn die holde Wädchensblume in dem bergumschlossenen Thal vermochte er nicht zu lassen.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert. 19

Der Priester sprach den Segen über Erich von Langenberg und seine junge Gemahlin. Des Freiherrn edle Züge, seine hohe, schlanke Gestalt ließen es sehr glaubwürdig erscheinen, daß er trotz des Altersunterschiedes das Herz der stolzen Schönheit gewonnen habe.

Mancher Blick hing bewundernd an dem Paar, glitt aber dann schen zu der schwarz gekleideten Dame hinüber, die neben Alma saß. Frau Clara v. Norden hatte heute ihre Einjambée verlassen, um der Trauung beizuwohnen.

Die heilige Handlung war beendet, und Erich geleitete seine Frau zu dem harrenden Wagen. Von bräutlicher Erregung konnte man an Gertrud nichts bemerken, marmorblau und unnahbar stolz sah sie aus, aber auch bezaubernd schön in dem weißen, schimmernden Atlaskleid, welches der Schleier wie eine zarte Reibelwolke umwallte.

Auf dem Wendhof war es, während des verflohenen Winters noch trübseliger geworden. Erna hatte sich zwar dem Gebote des Vaters, Carony zu meiden und das Haus nicht mehr ohne Begleitung zu verlassen, gefügt, aber ein Anflug stiller Schwermut machte jetzt ihre Nechlichkeit mit der Verstorbenen auffallender als je.

Nachdem beide von der Mutter Abschied genommen, hob Erich seine junge Gattin in den Wagen. Sie neigte sich noch einmal heraus und blickte nach dem Schloß. Frau von Norden lehnte an einem der hohen, geöffneten Fenster. Da fing sich der Wind plötzlich in dem weißen Vorhang, daß dieser hoch ausfloß und sich dann zurückwendend um die regungslose Gestalt legte.

Mit einem unwillkürlichen Ausruf des Entsetzens barg Gertrud das Gesicht in den Händen. „Was ist Dir?“ fragte der Freiherr besorgt.

„Nichts, nichts!“ stammelte die Erschrockene, sich mühsam fassend. Warum mußte sie an jene fürchterliche Erscheinung gemahnt werden, von welcher sie immer noch nicht recht mußte, ob dieselbe ein Fiebertraum, ob Wirklichkeit gewesen? O, das grauenvolle Phantom mit den Zügen der Mutter und dem lang nachschleppenden Bahrtuch!

War es ein böses Vorzeichen, daß der tödliche Zufall ihr gerade jetzt die Erinnerung daran so lebhaft zurückrief? Schauernd, stöhnend drückte sie sich in die Ecke des Wagens. Der Mann neben ihr, die ganze Gegend, sogar ihr eigenes Ich kam ihr fremd vor. Wohin waren die glühenden, goldigen Bilder gezogen, die ihr einst vorschwebten? Vorbei, vorbei! In den Strom feuriger Luft hatte sie zutauchen gehofft, und jetzt, alles kalt, nächtlich, genau wie der wolkenbedeckte Himmel.

Auf dem Wendhof war es, während des verflohenen Winters noch trübseliger geworden. Erna hatte sich zwar dem Gebote des Vaters, Carony zu meiden und das Haus nicht mehr ohne Begleitung zu verlassen, gefügt, aber ein Anflug stiller Schwermut machte jetzt ihre Nechlichkeit mit der Verstorbenen auffallender als je. Freilich, so widerstandslos wie diese gab sie sich dem Kummer nicht hin, sie rang tapfer mit sich selbst und fand eine kräftige Stütze an der klugen, freundlichen und teilnehmenden Großmutter; aber das weiche, treue Herz der früh Entschlafenen hatte sie geerbt, und auf diesem unentweichten Altar war eine heilige Flamme entbrannt, die ihr ganzes Wesen mit lau-

terder Blut durchdrang. So fest wie an das Wort Gottes glaubte sie an die Unwandelbarkeit der Liebe.

Carony weilt nicht mehr als Gast bei dem Grafen von der Elster. Er war nach der Stadt gezogen, kehrte aber von Zeit zu Zeit wieder, denn die holde Wädchensblume in dem bergumschlossenen Thal vermochte er nicht zu lassen.

Er fand kein Mittel und Wege, sie zu sehen, wenn auch nur von fern. Franz Kofelied geriet dann immer in zornige Aufregung, bewachte Erna eifersüchtig und beargwöhnte und quälte sie ebenso wie einst ihre Mutter. Dadurch wurde sie befangen und ängstlich, und ihr stilles, schwees Wesen, die natürliche Folge seiner Heftigkeit, reizte und erbitterte ihn. Er liebte ja seine Tochter über alles und meinte nur für ihr Glück zu sorgen.

Ungefähr acht Wochen nach des Freiherrn Abreise kam ein Abend, an welchem Kofelied sich in besonders über Stimmung befand. Die eingeschüchterte Erna war ihm nicht wie sonst entgegengeleitet, als er vom Felde zurückkehrte. Das hatte ihn tief gekränkt, und nun hörte er nicht auf, das Mädchen zu tabeln und zu schelten. Dazu kam noch, daß der Knecht Thomas, der mit dem Wagen nach Neuburg hinübergeschied worden, um nötige Einkäufe zu besorgen, übermäßig lange ausblieb.

„Geh schlafen, Kind, Dir fallen die Augen zu,“ sagte die Großmutter endlich, und Erna stand auf und umarmte wie allabendlich den Vater. Es that ihr leid, ihn erzürnt zu haben, und sie hätte gern recht ächtlich zu ihm gesprochen, aber sein finsterner, strenger Blick und der unfreundliche Ton seiner Stimme benahmen ihr den Mut.

„Regieb Du Dich auch zur Ruhe,“ wandte sich die alte Frau an den in düsteres Nachsinnen versunkenen Mann. Er antwortete nicht. Sie legte die Hand auf seine Schulter und wiederholte ihre Worte

„Kurzer Zwonk“, welcher sich auf die informierten Kreise des Polenclubs beruft, ein trübseliges Bild. In genannten Kreisen finde man die Situation äußerst verzweifelt und sehe nur drei mögliche Wege, nämlich Auflösung des Abgeordneten-

Frankreich. Den längst verheißenen Gesehtentwurf, nach welchem das sechste Armeekorps, das an unserer deutschen Grenze von Verdun südlich bis Remiremont liegt, verdoppelt werden soll, hat der Kriegsminister nunmehr dem Parla-

macht wird, ohne daß der Kriegsminister einen einzigen Mann mehr einstelle. Die Reform sieht gut aus und kostet nichts. Bestenfalls hat seine besondere Wichtigkeit in einer Zeit wo das sogenannte Gleichgewicht des Staatshaushaltes be-

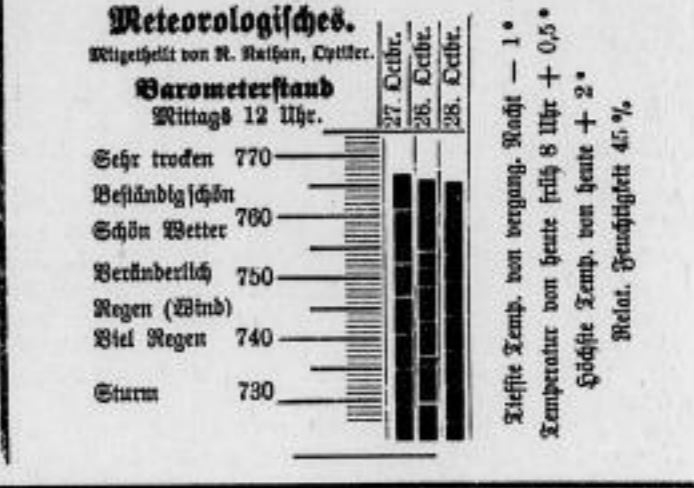
Eine Muskelkräftigungs-Anstalt hat neuerdings in London der Athlet Eugen Sandow eröffnet. Dieser stärkste aller starken Männer sprach schon früher häufig die Meinung aus, daß enorme Muskelkraft und Körper-

Programme eines berufsmäßigen Athleten stehen. Sandows Übungs- und Turnsaal sieht wie ein bequem eingerichteter Turnsaal aus; es fehlen nur die sonst üblichen Reckstangen, Trapeze und Barren.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau. Dom. 20. p. Trin. (den 31. October) Reformationsfest. Zeithain: Frühkirche 8 Uhr mit Abendmahlsfeier. Beginn der h. Woche 1/8 Uhr. — Röderau: Spätkirche um 11 Uhr.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Zschillen. Reformationsfest (20. p. Trin.) Glauchitz: Festgottesdienst 1/9 Uhr und Communion. — Zschillen: Festgottesdienst 11 Uhr.

Marktberichte. Chemnitz, 27. October. Pro 50 Kilo Weizen, fremde Sorten 10.40 bis 10.90, hiesig gelb 8.75 bis 9.40. Roggen, niederländ. hiesig 7.20 bis 7.80, hiesiger 6.75 bis 7.00, preussischer 7.70 bis 7.90, fremder 7.70 bis 8.00. — Braugerste, fremde 9.25 bis 10.50, hiesig 8.00 bis 8.50, hiesiger 7.90 bis 8.50, hiesiger 7.50 bis 8.50, hiesiger 7.25 bis 8.50. — Hafer, hiesig, durch Regen beschädigt, 6.25 bis 6.50, hiesiger 6.00 bis 6.50, hiesiger 6.50 bis 7.00, hiesiger 6.50 bis 7.00. — Gerste, hiesig, 3.50 bis 4.00. — Strohhalm 2.20 bis 2.60.



Eine goldene Damenuhr mit Kette ist am Jahrmart auf dem Wege von Röderau nach Riesa verloren worden. Wegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Billige und angenehme Wohnung mit Belohnung für selbige Damen oder auch junge Mädchen, die irgend welchen Lehrkursus in Dresden durchzumachen gedenken, bei D. Schulze, Dresden-Alst., Geroldstraße 33, II.

Ein Tagelöhner findet dauernde Beschäftigung in Rutenwitz Nr. 17. Milchvieh-Verkauf. Montag, den 1. November, stelle ich wieder einen Transport besser Rähse mit Küllern, sowie hochtragende bei mir zum Verkauf.

Bauschutt kann abgeladen werden, jeder 50 Pf. Entschädigung. Baustelle Hähme, Neureiße. Glühlampen, gebrauchte, wie neu, sind billig zu verkaufen bei Crasselt & Thiem. Umzugshalber sind eine Anzahl gebrauchter noch gut erhaltener Möbel billig abzugeben, darunter ein Schreibsekretär, 1 Chaiselongue, Kleiderschrank, Waschtisch, Nachtschisch und vieles Andere.

„Ich weiß, was ich zu thun habe,“ erwiderte er kurz. „Schlafen könnte ich doch nicht; mir geht zu viel im Kopf herum. Ueberdies beunruhigt es mich auch, daß der Thomas noch nicht zurückkommt. Ich habe ihm eine große Summe mitgegeben.“

bes, frisches Landmädchen. Fange mir nur nicht mit schwachen Nerven an, sonst verliere ich die Geduld. „So ein junges Ding wie Du geht nicht gleich zu Grunde, wenn es der Sturm ein wenig rüttelt. Da heißt es, fest auf den Füßen stehen und den Kopf hübsch oben behalten. Jeder hat sein Päckchen zu tragen, und das Deine ist noch nicht das schwerste.“

fährlich und das einzige Glück, daß vollkommene Windstille herrscht. Die Sturmglocke läutete. Die Feuerweh aus dem Dorfe und die Spritzen von den verschiedenen Gütern rasselten heran. Eine Schar Landleute lief hinterher. Grauenvoll hallte der Ruf: „Es brennt! Es brennt!“ durch die Nacht.